



Initiative „Ein Herz für Pundo“ e.V. 2026

Fragen und Antworten

Questions and Answers



Nicht für die Menschen in Pundo,
sondern

GEMEINSAM

mit den Menschen in Pundo
(50:50 Partnerschaft)



2012



2014



2010



2010



2017



2013



2013



2022



2010



2025



2015

Liebe Freundinnen und Freunde der Pundo-Initiative!

Es freut uns, dass Sie wieder das neue Pundo-Journal 2026 in den Händen halten, so mit uns ins Gespräch kommen und sich über die Ereignisse in Kenia, über die Fortschritte und die Zukunft in Pundo informieren wollen.

Immer wieder – nun schon seit mehr als 16 Jahren – freuen wir uns, wenn wir mit Ihnen Kontakt haben dürfen. Es gibt ein wunderbares Gefühl der Befriedigung, wenn man sieht, was wir gemeinsam in den Jahren in Afrika bewegen konnten. Es war nicht unsere Absicht, die ganze Welt zu verbessern, – aber der Wunsch, hier und da Hilfestellung zu geben und das Leben für den einen oder anderen Menschen leichter zu machen, konnte erfüllt werden.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“... mit diesem Erich-Kästner-Zitat sind wir Weihnachten 2010 gestartet und eigentlich haben wir damals nur von einem wetterfesten Dach auf dem Kindergarten-„Stall“ in Pundo (im Hochland von West-Kenia) gesprochen. Keiner ahnte, wie sich die Dinge entwickeln und wo wir heute stehen würden!

Aber in jedem Fall konnte sich alles nur so entwickeln, weil wir eine „starke Truppe“ geworden sind. Fünf Freundinnen – das war das erste Team! Aber ohne die 400 Freunde und Förderer, die in den Jahren mit uns gingen und sich begeistern ließen, hätte es die Initiative „Ein Herz für Pundo“ so nicht gegeben.

Dankbar sind wir für viele Gespräche, für Ideen, kraftvolle Hilfe, Motivation und das stützende „Pamoja“ –

gemeinsam! In vielen Diskussionsrunden in Kenia und Deutschland lernten wir viel miteinander und voneinander.

Afrikanische Geschichte, kulturelle Gegebenheiten, geografische Bedingungen, Bildung und Wirtschaft, ... immer wieder tauchen neue Fragen auf! Darum haben wir uns diesmal entschlossen, noch etwas näher zusammenzurücken und zu versuchen, auf offene Fragen Antworten zu finden.

Fragen wurden uns in vielen Gesprächen gestellt und manchmal konnten wir sie – nach 15 Jahren Kontakt und Besuch in Pundo und 15 Jahre Lernen – sofort beantworten. Aber immer wieder tauchen auch Sätze auf, die eine Nachfrage fordern und ohne unsere Freunde in Pundo (und bisweilen sogar dort verschiedener Adressaten) keine Antworten haben.

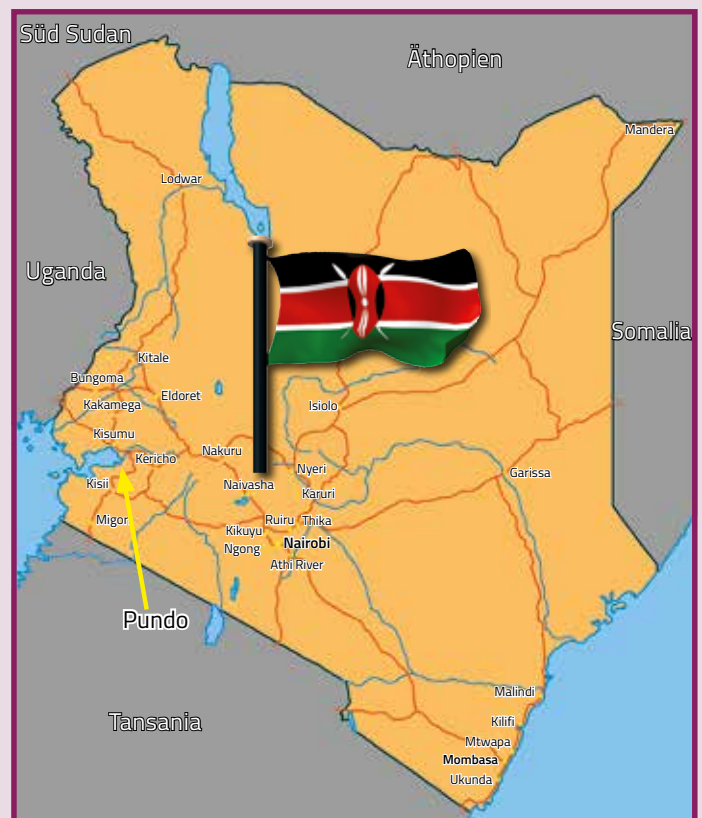
Wir haben die Erfahrung gemacht, dass aus einer Frage und einer Antwort schnell zwei, drei, vier neue Fragen werden. Also... nicht entmutigen lassen!

Wir hoffen, dass unser Heft 2026 hilft, noch näher zusammenzurücken, uns noch besser kennen zu lernen und einander noch besser verstehen zu können.

Auf die nächsten Treffen und Gespräche freuen wir uns schon heute, bitten um ein weiteres, stabiles Miteinander – PAMOJA – und danken für das Interesse und Ihre Freundschaft!

Das Leitungsteam der Initiative Ein Herz für Pundo e.V.

53859 Niederkassel



Frage: Wo und was ist Pundo?

Pundo, Kenya - 0°21'00.55" S - 34°57'28.18" O

Pundo ist eine Siedlung mit ca. 350 Familien. Es hat einen Einzugs von ca. 200 qkm und liegt ca. 1.700 m hoch im Westen von Kenya, nahe dem Viktoriasee.

Nach Kisumu (mit Int. Flughafen) sind es etwa 70 km Entfernung, zur Hauptstadt Nairobi etwa 400 km (Busfahrzeit ab Kisumu ca. 8 Stunden).

Das oben genannte Gebiet weist schwarzen Baumwollboden auf, gepaart mit felsigen Weiden und dorniger und spärlicher Vegetation. Regen fällt zweimal jährlich. Die wichtigsten Flüsse, die das Gebiet versorgen, sind der Sondu- und der Miriu-Fluss, die neben anderen kleinen Nebenflüssen als wichtige Wasser-

quelle dienen. Es gibt jedoch steile Hügel. Die Straßen in der Gegend sind steinige und nur trockene Straßen, die während und nach der Regenzeit sehr schlecht sind.

Die nächsten Ansiedlungen sind Sigoti, Sondu oder Nyabondo. Dorthin braucht man ca. 40 min mit dem Auto oder Motorrad, bzw. 45 min zu Fuß über die Berge. Straßen gibt es in Pundo nicht, nur Wege und Pfade. Autos sollten Allrad-Antrieb haben. An manchen Tagen ist Pundo kaum zu erreichen.

Ein Zentrum, also einen Ortskern gibt es in Pundo nicht. Die Häuser und Hütten liegen verstreut über die Hügel verteilt. Der Sammlungsort ist wohl das Schulgelände, eine Art Plateau. Von hier aus sieht man Gebäude höher- und tiefer-liegend.



„Kampf gegen Malaria“ wir haben gehört, dass das seit Jahren auf Ihrer Fahne im Gesundheitszentrum in Pundo steht. Gibt es inzwischen eine Strategie und Erfolge?

Leider gibt es ja trotz aller Wunsch-Formulierungen und Bemühungen noch immer keinen Impfstoff oder keine brauchbare Medizin für die Vorbeugung und Bekämpfung von Malaria. Besonders im Kindesalter ist diese Krankheit oft todbringend. Und einmal gehabt steckt sie im Körper und macht sich immer wieder bemerkbar.

Wir bemühen uns, dass in der Krankenstation in Pundo ständig die notwendigen Medikamente vorhanden sind, um beim Auftreten von Malaria direkt aktiv wer-

den zu können. Da darf es dann im Notfall auch nicht um die fehlenden Finanzmittel gehen.

Jedes Neugeborene bekommt zur Begrüßung ein Moskitonetz. Diese Netze können zum Sonderpreis auch in der Dispensary erworben werden.

Immer wieder finden Zusammenkünfte statt, wo Hilfestellung zur Bekämpfung von Malaria gegeben wird. ... und sonst können wir nur auf Forschungsergebnisse hoffen!



Wie groß ist der Kindergarten in Pundo?

Im Januar 2026 besuchen 93 Kinder im Alter von 3 - 7 Jahren den Kindergarten in Pundo. Es gibt drei Erzieherinnen, drei Räume und drei Gruppen: babyclass, middleclass und finalclass.

Nach bestandener Abschlussprüfung (Rechnen und Lesen) erfolgt der Übergang in die Primaryschool.

In Kenya spricht man von einer Schulpflicht. Jeder Grundschüler (primaryschool) soll vorher einen Kindergarten (nursery) besuchen. Diese Einrichtung soll von den ortsansässigen Eltern eingerichtet und unterhalten werden. In Pundo zahlt man ca. 2 € monatlich.



Können wir Briefe nach Pundo/Kenia schicken?

Einen Briefkasten, den Briefträger oder ein Postbüro – wie wir es in Deutschland kennen – gibt es in Pundo nicht.

In größeren Orten (z.B. in Sondu) gibt es eine Poststelle. Dort ist man registriert und hat eine „Postlager-Nummer“.

Wenn man vermutet, es könne ein Brief angekommen sein, muss man im Postbüro nachfragen und die Sendung dort abholen.

Will man einen Brief versenden, erfragt man das Porto in der Poststelle, kauft die Briefmarken und schickt den Brief auf die Reise.

Der Postweg von Niederkassel bis Sondu dauert ca. 3 - 4 Wochen! (Ab dem Hauptamt in Kisumu dauert es ca. 3 Wochen!)

Die „Initiative Ein Herz für Pundo e.V.“ schickt mehrmals im Jahr „Care-Pakete“ (Umzugskartons) und ist bereit, Post für Menschen in Pundo mit einzupacken.



Was ist TVET?

Technical Vocational Education and Training

Nach erfolgreichem Abschluss der Schule, also nach 12 Schuljahren – stellt sich die Frage ... Was nun?, denn das KCSE-Examen ist ja eigentlich nur ein Etappensieg. Die letzten Prüfungen im Gymnasium finden im November statt. Die Ergebnisse fließen in das nationale Ranking ein und werden bis April/Mai veröffentlicht. Mit einem besonders guten Zeugnis öffnet sich der Weg zu einer staatlichen Universität oder Berufsschule. Es gibt auch viele private Bildungseinrichtungen, die aber finanziell oft unerschwinglich sind.

Jetzt beginnen für den jungen Menschen im TVET-Programm die Bewerbungen, Entscheidungen und das große Hoffen, denn auch die Ausbildungsstätten und staatlichen Universitäten können aussuchen. Der Staat kann die Berufseinrichtungen einschränken.

Die Ausbildung beginnt im kommenden September. Die Gebühren sind sehr unterschiedlich. Für eine Berufsausbildung (3 - 4 Jahre) rechnet man mit einem Finanzbedarf von 1.000 - 1.500 € pro Jahr.

Die Universitäten verlangen das Doppelte. (siehe auch unser Pundo-Journal 2025 S 12 ff)



**Bildung ist die mächtigste Waffe,
die Du verwenden kannst,
um die Welt zu verändern!**

Nelson Mandela (*1918 - † 2013)

Hurra, das Diplom ist geschafft!

Wie funktioniert das Schulsystem in Kenya ?

Das Bildungssystem in Kenya hat vier Säulen: Kindergarten – Grundschule – + Mittelschule – Sekundarschule – Berufsausbildung

Die Schulzeit gliedert sich in 3 Jahre Kindergarten, 6 Jahre Primaryschool – meistens in Wohnnähe, 3 Jahre Junior Secondary School – ebenfalls in der Nähe des Wohnortes) und 3 Jahre Sekundarstufe II (meistens mit Internat) Danach folgt 4 Jahre Berufsausbildung oder Studium.

Die Schule in Pundo besuchen heute ca. 260 Kinder. Das Lehrpersonal wird vom Staat bezahlt. Der Rektor kann Schulgeld für den Unterhalt seiner Schule einziehen (ungefähr 40 - 50 € pro Jahr). Bei Nicht-Bezahlung schließen sich sofort die Schultüren. Das bringt mit sich, dass Kinder Tage der Schule fernbleiben und sich die Aufgaben bei Klassenkameraden besorgen müssen, um den Anschluss nicht zu verpassen.

Die Schulleistungen und Zeugnisse werden landesweit notiert und verglichen. Pundo steht z.Z. auf einem sehr guten Platz. Das ist wichtig, weil davon die weitere Schul- und Berufsausbildung abhängt. Nach 9 Schul-

jahren in Pundo erfolgt die Bewerbung an einer weiterführenden Schule, wo man dann nach 3 Jahren den KCSE-Abschluss erhält, damit wird eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium möglich.

Der Leistungsdruck ist schon ab dem Kindergarten sehr hoch. Immer geht es um das Erreichen der nächsten Stufe und den Kampf um die Plätze. Die Konkurrenz ist groß und auch die Bildungseinrichtungen können auswählen.

Ein stetes Thema sind die Gebühren. Diese sind unterschiedlich hoch, je nach Ruf und Ausstattung der Bildungseinrichtung. Bei Nicht-Bezahlen schließt sich sofort die Schultüre. Das Abschluss-Zeugnis erhält der Schüler erst nach totaler Begleichung aller Auslagen.

Das Schuljahr endet im Dezember. Die Zeugnis-Ergebnisse (Landes-Ranking) erhält der Jugendliche im Mai. Jetzt muss man sich bei verschiedenen Institutionen bewerben. Nicht immer erhält man die gewünschte Studienrichtung und auch nicht den Ort. Eine mögliche Berufsausbildung oder ein Start an einer Universität erfolgt im nächsten September. (siehe auch unser Pundo-Journal 2025, S. 11 ff)



Wir haben im Fernsehen einen Bericht über die gefährlichsten Schulwege in der Welt gesehen. Wie ist das mit dem Schulweg für Kinder in Pundo?

Der längste Schulweg für ein Kind der Primaryschool in Pundo sind 3 - 4 km. Dafür braucht es ca. zwei Stunden! Schulunterricht ist von 8 - 17 Uhr.

In Kenia geht die Sonne um 7 Uhr auf und abends gegen 19 Uhr unter. Das ist, als ob jemand die Rollläden hoch- bzw. runterlässt.

Manche Kinder besitzen für den Schulweg eine Laterne (Solarlampe), die während des Schultages in der Sonne aufgeladen werden darf.

Das Schuljahr in Kenia ist geordnet in 3 Monate Schulanwesenheit und 1 Monat homeschooling und Ferien.

Nach 9 Schuljahren in Heimatnähe folgt für 3 Jahre die Secondaryschool. Da besucht ein Schüler aus Pundo gerne eine Schule mit Internat (pro Jahr ca. 500 - 650 €).

Wo das finanziell nicht möglich ist gibt es Oberschulen, die Unterricht auch von 8 - 17 Uhr für externe Schüler anbieten (100 - 150 €). Da ist dann der Schulweg morgens und abends oft jeweils ca. 3 Stunden. Die Jugendlichen versuchen, in Gruppen zu gehen, aber das gelingt nicht immer.

Der Schulweg ist nicht gefährlich wegen der Elefanten und Löwen, wohl aber wegen Autos, Laster und Motorrädern.



Gibt es in Pundo zur Einschulung eine Schultüte?

Hier ist die Antwort ein klares „Nein“!

Man feiert eher die geschafften Abschlüsse im Bildungssystem, also erfolgreicher KITA-Besuch, Abschluss 8. Schulklasse und natürlich Erreichen des KCSE-Zeugnisses und später Berufsabschlüsse.

Am 1. Grundschultag gibt es von Deutschland ein Start-Paket mit Stiften, Heften, Schulmaterial usw. für alle I-Dötzchen. Vor ein paar Jahren nahm man unsere Anregung auf und Father Fred erinnerte sich an seine Jugend und alle Erstklässler erhielten ein Huhn. Das hatte den pädagogischen Gedanken: Pflege – Verantwortung – Eigentum! Oft war es aber ein „einsames Huhn“, das irgendwann im Suppentopf landete.

Die Committees beschlossen, jedem Schulkind die Verantwortung für eine Ziege zu übertragen. Die ersten Zicklein wurden gekauft.

Mittlerweile klappt die Nachzucht so gut, dass das Committee – ohne deutsche Unterstützung – dieses Programm selbständig am Laufen hält.



Wieviel Gehalt bekommt ein Lehrer?

Im Januar 2026 besuchen 278 Kinder die 9 Klassen der Schule in Pundo.

Zwölf Lehrkräfte werden von der Regierung geschickt und bezahlt (27.272 ksh = 182,84 Euro - 58.193 ksh = 390,14 Euro - Stand 02.08.2026).

3 weitere Kräfte finanzieren die Eltern (5.000 ksh monatlich - 33,52 Euro - Stand 02.08.2026).

Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es!

Erich Kästner (*1899 - † 1974)

Welche Grundstücksflächen müssen wir uns in Pundo ungefähr vorstellen?

Die Schüler der 8. Klasse haben für uns ausgemessen und geben an:

Grundstück

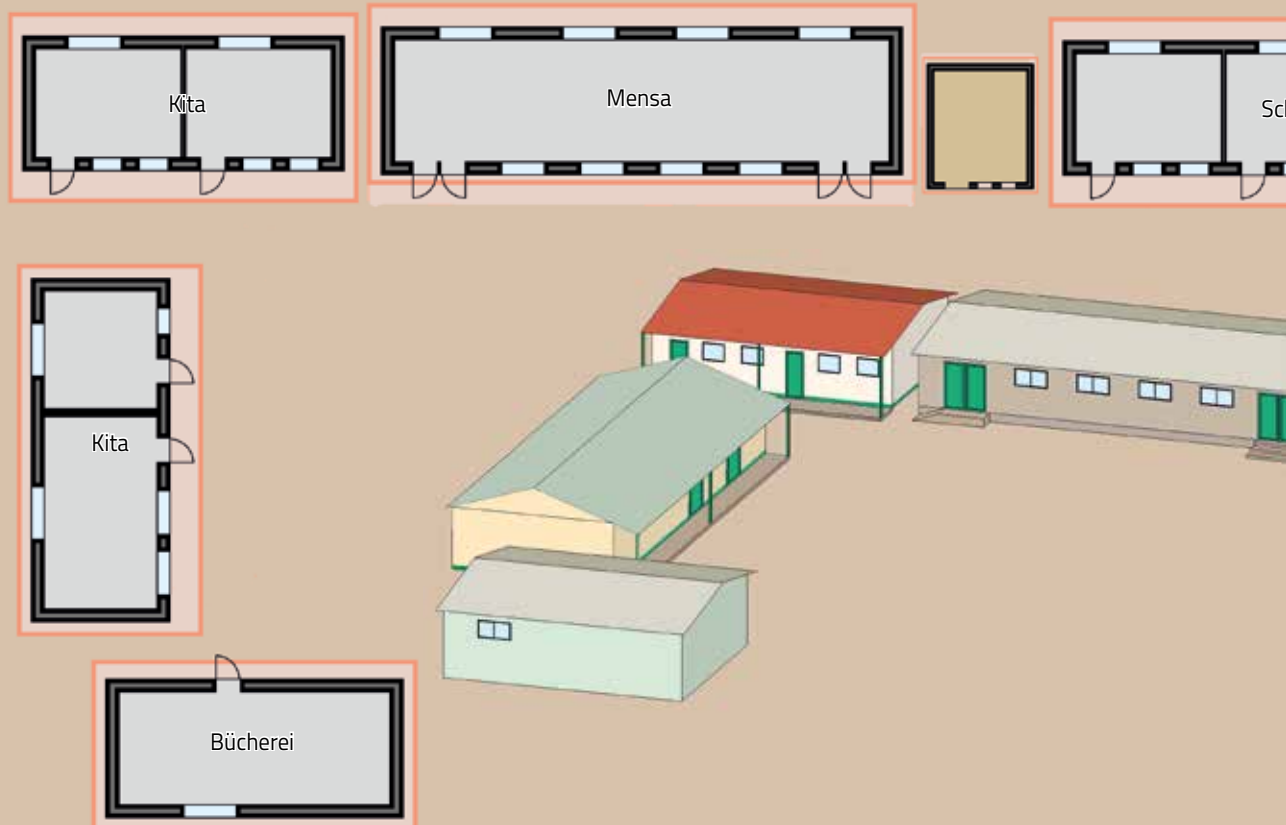
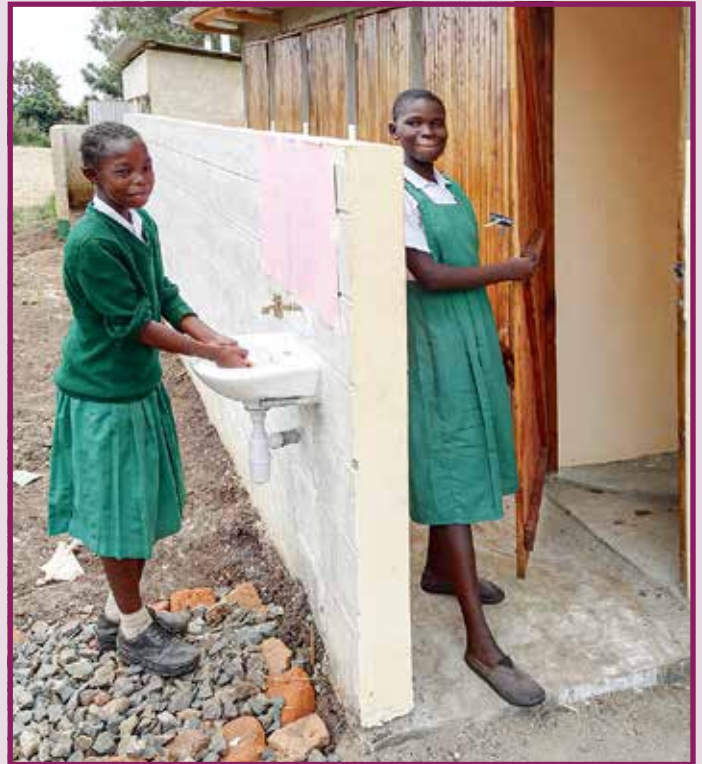
Schulgelände ca. 120 x 110 m

Gesundheitsstation ca. 65 x 85 m

Die Entfernung zwischen beiden sind ungefähr 150 m
Für den Ort Pundo hat man uns ca. 45 qkm als Gesamtfläche genannt.

Wieviel Toiletten gibt es auf dem Schulgelände in Pundo?

Mit deutscher finanzieller Hilfe wurden die sanitären Anlagen verbessert und erneuert. Heute gibt es 6 Latrinen für Jungen und Mädchen und 2 Lehrer-Toiletten. Der Kindergarten hat zwei Clos.



Wenn ich dem Satz von Benjamin Franklin zustimme,
„dass die Investition in Bildung die besten Zinsen bringt“,

wie und wo kann ich dann investieren? Wie kann ich einem jungen Menschen zu mehr Bildung verhelfen?

Die „Initiative Ein Herz für Pundo“ kann diesem Satz nur beipflichten und hat in ihrem Angebot verschiedene Ideen und Möglichkeiten. Jeder Euro zählt ... und viel Kleines schafft ein Großes !

Rufen Sie uns an!

Tel.: 0228-453129

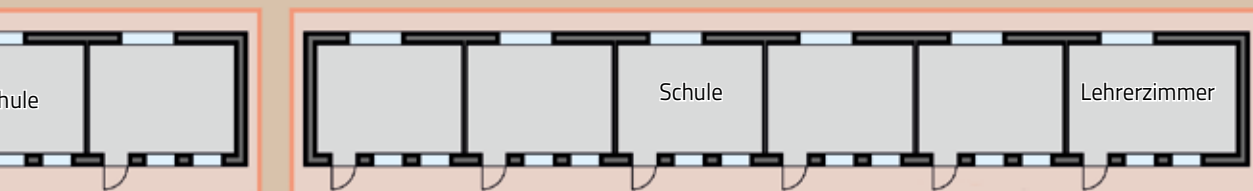
Wir informieren Sie gerne und finden dann vielleicht gemeinsam den für Sie besten Weg.

Kennt man in Pundo den Osterhasen?

Ein Osterhase ist in Pundo nicht bekannt. Man feiert das Osterfest als christliches Fest mit Kirchgang und Familientreffen. Auch Osternester und Schokoladen-Eier und den Brauch des Eier-Suchens kennt man nicht.

In den größeren Städten, wo es Einkaufs-Zentren und Supermärkte gibt, halten internationale Osterbräuche Einzug (wie z.B. auch der Coca-Cola-Weihnachtsmann). Dort finden sich mittlerweile auch bunte Hühnereier und süße Osterhasen und Ostereier in (für Kenianer) super-teurer Verpackung.

Es mag also nur noch eine Frage der Zeit sein, bis auch der „Easter-Bunny“ in Pundo Einzug hält.



Liebe Mitstreiter in der Ursulinenschule Hersel! Seit Jahren sorgt Ihr dafür, dass es in Pundo eine Schulspeisung - eine tägliche warme Mahlzeit - gibt. Wie schafft Ihr das?

Seit 2014 ist das Pundo-Projekt ein fester Bestandteil des sozialen Engagements an der Ursulinenschule Hersel.

In den vergangenen Jahren ist daraus eine lebendige Partnerschaft entstanden, die die Schülerinnen auf vielfältige Weise mittragen und gestalten. Dabei geht es nicht nur um finanzielle Unterstützung, sondern auch darum, den Blick über den eigenen Alltag hinaus zu erweitern und Solidarität konkret zu leben.

Schon die jüngsten Schülerinnen werden an das Projekt herangeführt. Besonders am Pundo-Tag erhalten die Fünftklässlerinnen die Möglichkeit, Pundo besser kennenzulernen. Durch kreative Aktionen und verschiedene Workshops lernen sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem Leben in Deutschland und in Pundo kennen. So wurden beispielsweise Mappen für die Schulkinder in Pundo gebastelt, afrikanische Märchen vorgelesen oder gemeinsam getanzt

und gesungen. Auf diese Weise wird das Projekt nicht nur vorgestellt, sondern für die Kinder auch erlebbar gemacht.

Aus diesem ersten Kennenlernen entsteht häufig weiteres Engagement, zum Beispiel in der Pundo-AG. Hier entwickeln die Schülerinnen eigene Ideen, um die Partnerschaft mit Leben zu füllen und andere über das Projekt zu informieren.

So entstand unter anderem ein Fotobuch über die Ursulinenschule, das den Schülerinnen und Schülern in Pundo überreicht wurde. Außerdem gestaltete die AG einen neuen Schaukasten in der Schule, der Einblicke in das Projekt und aktuelle Informationen bietet.

Auch durch zahlreiche Aktionen im Schulalltag wird die Unterstützung für Pundo sichtbar. Beim jährlichen Spendenlauf der fünften Klassen setzen sich die Kinder mit großem Einsatz für das Projekt ein – denn jede gelaufene Runde hilft dabei, Spendengelder zu sammeln.

In der Adventszeit trägt der Adventsbasar zur Unterstützung bei: Dort werden selbst gestrickte und gehäkelte Dinge sowie viele liebevoll gebastelte Sachen angeboten, während gleichzeitig Gespräche über die Zusammenarbeit mit der Pundo-Initiative entstehen und darüber, was durch die Unterstützung bereits ermöglicht werden konnte. Besonders die Finanzierung der Schulspeisung konnte auf diese Weise unterstützt werden.

Darüber hinaus engagieren sich die Schülerinnen bei weiteren Aktionen, etwa durch den Verkauf selbstgebastelter Engel als Glücksbringer zur Einschulung, Kuchenverkäufe oder durch eine Präsentation des Projekts beim Schnuppersamstag. Das Pundo-Projekt



wurde außerdem Herrn Dr. Arenz – dem neuen Fachbereichsleiter des Erzbistums Köln – am 16. April 2026 vorgestellt und wird auch beim „Markt der Weltkirche“ am 4. Oktober 2026 vertreten sein.

Das Pundo-Projekt zeigt, wie aus vielen kleinen Ideen und Aktionen etwas Großes entstehen kann. Seit inzwischen zwölf Jahren wird die Partnerschaft mit der Ursulinenschule Hersel durch das Engagement vieler Schülerinnen, Lehrkräfte, Schulleiter und Unterstützender getragen und weiterentwickelt.

Dabei geht es um weit mehr als finanzielle Hilfe – es geht um Begegnung, Verbundenheit und darum, Verantwortung füreinander zu übernehmen. Passend dazu steht das Wort „Pamoja“, das „gemeinsam“ bedeutet. Genau dieses gemeinsame Handeln prägt die Partnerschaft seit ihren Anfängen und macht sie bis heute lebendig.

Mia Bernard
PUNDO AG Hersel



Frage an Christien Abbink:

Warum bist Du bereit, Dich seit mehr als 10 Jahren so intensiv für „Ein Herz für Pundo“ zu engagieren? Was begeistert Dich an diesem Projekt?

Vor 16 Jahren bekam ich eine Einladung zu einem „Afrika-Abend“. Eine junge Dame aus Rheidt, die ein Praktikum in Kenia machte, berichtete von ihrem Einsatzort und ihrer Arbeit.

Sie schilderte auch die Lebensumstände und beispielsweise die Probleme im Kindergarten in Pundo. Dort waren mehr als 100 Kinder untergebracht in einem viel zu kleinen Haus mit einem Blechdach, das viele Löcher hatte, sodass die Kinder bei Regen immer nass wurden. Die Vorstellung, dass die Kinder tagsüber in dieser kleinen Bruchbude hausen mussten fand jeder der Zuhörer schlimm und es wurde spontan gespendet. Wenigstens ein dichtes Dach sollte dieser „Kinderstall“ noch vor Weihnachten bekommen.

„Haste mal nen Euro“ wurde ein Wunder-Satz und vor Jahresende konnte in Pundo mit dem Bau eines kleinen Steinhauses begonnen werden. Der Funken der Begeisterung war übergesprungen und in Niederkassel gründete sich die „Initiative Ein Herz für Pundo“. Da ich Erzieherin bin hat mich das Projekt direkt angesprochen und ich beschloss, mich in dieser Gruppierung zu engagieren.

Unseren Kontakt konnten wir mit Father Clement und Father Fred in Kisumu/Kenya aufbauen und schnell hatte auch jede „Pundo-Lady“ ihren Aufgabenbereich in Deutschland gefunden. Den „Spitznamen“ hatten wir sofort!

Da ich mich gerade als „Erzähl- und Vorlese-Oma“ in einer Kita in Mondorf gemeldet hatte, erzählte ich auch dort von dem neuen „Pundo-Projekt“. Meine Hand-Puppen „Pundi und Coco“ reisten oft mit den Kita-Kindern aus Mondorf nach Pundo. Dank dem Enga-

gement der Mitarbeiter und Eltern gab es besondere Info-Abende, eine „Pundo-Woche“ im Jahresablauf und eine „Kleider-Kiste“ für ausgewachsene, gut erhaltene Textilien und Schuhe. So lernten wir alle viel über die Menschen und das Leben im fernen Afrika. Im Advent packten wir eine Kiste mit gespendeten kleinen Autos und Legosteinen, bastelten Sterne und malten „Briefe“. Den Kanister Wasser, den ein kleiner Junge unbedingt auch nach Pundo schicken wollte, weil er gehört hatte, dass da Wasser ein so seltenes Gut ist – ließen wir aber dann doch in Mondorf.

So entstand – als dann auch die Antwort aus Afrika kam – bald eine Partnerschaft und Freundschaft (auch zwischen den Erwachsenen, dem Kita-Team und vielen Eltern).

Die Kinder wechselten die Schulen und so wurde Pundo auch ein Thema in den Grund- und weiterführenden Schulen. In der Realschule Mondorf gibt es den „Tag für Afrika“ und in den Ursulinenschulen Hersel eine Pundo-Woche und das Sozialengagement Pundo.

Seit 15 Jahren gibt es Info-Abende in Rheidt, Werbe- und Sammel-Veranstaltungen in Deutschland und fliegen „Pundo-Ladies“ nach Kenia, die dann von ihren Erfahrungen und Erlebnissen berichten. Leider muss ich immer zuhause bleiben, weil ich aus gesundheitlichen Gründen nicht fliegen darf.

Anhand von vielen Erzählungen und Fotos kann ich mir mein eigenes Bild von Pundo machen, aber zu gerne würde ich einen Blick in das jetzige Alltagsleben in Pundo werfen. Wenn man – wie ich – beim Startschuss der Pundo-Initiative dabei war, kann man nur staunen, bewundern und sich freuen über die Fortschritte, die man heute in Pundo findet. „Pamoja“ (Gemeinsam = alt-Kiswahili) ist das Zauberwort und macht deutlich, welche Kraft entsteht, wenn der Funken der Begeisterung überspringt. Father Fred Ogambi ist noch immer (als Brückenbauer Kenya – Germany) dabei und jüngere Pundo-Frauen sind auch in unser Team gestoßen.

Gemeinsam aus viel Kleinem ein Großes schaffen zu können! Unmögliches möglich zu machen! Einem Menschen Hoffnung zu geben und Glück zu verdoppeln, wenn man es teilt, das sind die „Pundo-Wunder“, die wir gemeinsam erleben durften und die mir immer wieder Kraft und Schwung und Motivation verleihen, um mich seit 15 Jahren für das Pundo-Projekt einzusetzen.

Christien Abbink-van Wier



Frage an Sybille Schmitz, (eine der 6 Pundo-Frauen): Was war die beeindruckendste Begegnung für Dich in Pundo?

Im Jahr 2011 überredeten mich mein Sohn und mein Mann und ich fasste den Mut, Gisela auf ihrer Reise nach Afrika, nach Pundo in Kenia zu begleiten.

Dort in der Schule begegnete mir David, was meine Einstellung zum Pundo-Projekt enorm beeinflusste.

Ich stand auf dem Schulhof, im Schatten und betrachtete die fröhlichen Kinder. Alle kamen aus den Klassenräumen und liefen auf den Schulhof. Nur ein Kind stand hinter einem Baum und beobachtete die anderen – der Junge hatte einen Krüppelfuß! Ich ging zu ihm und erfragte seinen Namen. Es war David!

Minuten später konnte ich Father Fred (unseren Kontaktmann vor Ort) um mehr Auskünfte bitten. Ich wollte wissen, ob man das Kind operieren könne. In den nächsten Tagen holte Fred mehr Informationen ein und zu meiner großen Freude wurde David noch vor unserer Abreise operiert – erfolgreich!

Er bekam die notwendigen Krücken, dann den Gipsverband und später die passenden Schuhe ... und das alles für verhältnismäßig wenig Geld!

Ein Jahr später kam er mir freudestrahlend entgegen, als wir wieder Pundo besuchten. Mir ging das Herz auf,



ihn so zu sehen! Ein aufgeschlossener, fröhlicher Junge stand mir gegenüber, der selbstbewusst im Kreise seiner Freunde agierte.

Wir haben dafür gesorgt, dass er die Schule bis zum Abitur besuchen konnte, was er mit Bravour schaffte. Danach lernte er qualifiziert ein Handwerk und arbeitet heute als Schreiner.

„Du kannst nicht alle Not der Welt lindern, aber du kannst einem Menschen Hoffnung geben!“ (Dr. Albert Schweitzer, 1875-1965, Lambaréné, Gabun)

Das Zitat konnte ich umsetzen und nicht nur Hoffnung spenden, sondern Lebensqualität. David steht vor mir – ein stolzer junger Mann!

Mich macht es unglaublich glücklich, ihn so zu sehen und ihm helfen zu können.

Sybille Schmitz



Frage an Gisela Schmitz: Woraus ziehst Du die Kraft und Deine Motivation für 16 Jahre Engagement in Pundo?



Diese Frage stelle ich mir bisweilen selbst und überlege, woher die ungebrochene Einsatzbereitschaft für mich und meine Freundinnen im Leitungsteam kommt!

Die sichtbaren Ergebnisse, der spürbare Segen vor Ort, die vielen Gespräche und Diskussionsrunden und – nicht zu unterschätzen – die vielen helfenden Hände (und Gelder) sind wohl die Energie für die notwendige Motivation.

Gemeinsam aus viel Kleinem ein Großes schaffen zu können! ... Unmögliches möglich zu machen! Einem Menschen Hoffnung zu geben und Glück zu verdoppeln, wenn man es teilt. Das sind die Pundo-Wunder!

Ich glaube, dass es aber auch die kleinen „Schlüssel-Erlebnisse“ sind, die jeder von uns aufzuzeigen hat:

„Es war im Sommer 2013 und ich stand unter einem Baum im Schatten auf dem Schulhof in Pundo. Es war Frühstückspause für die Schulkinder. Gleichzeitig verteilte Madam Florida an ihre Kindergartenkinder den frisch gekochten Maisbrei.

Ich beobachtete einen kleinen Jungen, der mit seinem Töpfchen Brei nach einem guten Sitzplatz Ausschau hielt und doch schon mal unterwegs den ersten Löffel probieren musste. Dabei stolperte er beinahe und vom Löffel fiel ein Klümpchen Brei auf die Erde.

Ein Schulkind – ein größeres Mädchen – hatte das beobachtet, sprang hinzu, grabschte nach dem auf der Wiese liegenden Klümpchen Brei und stopfte alles – mit Dreck und Wiese – in den Mund.

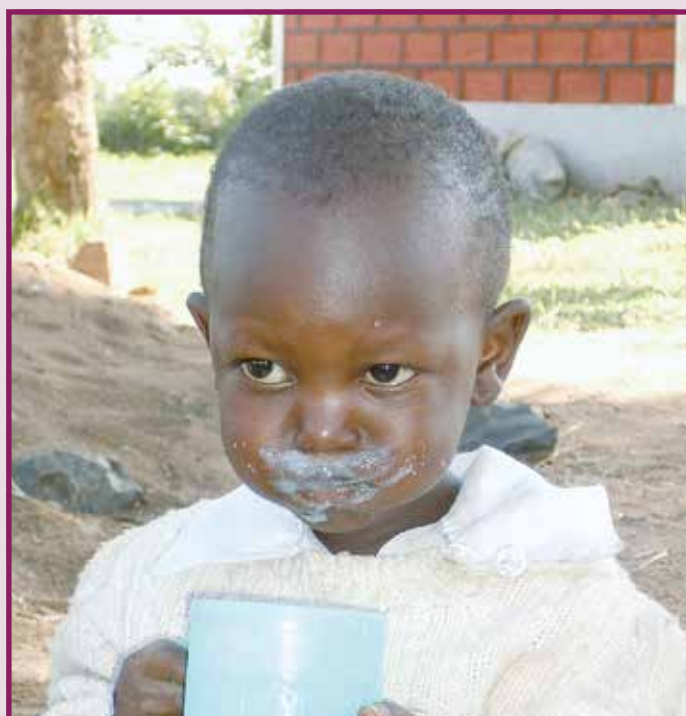
Der Junge stand da – wie erstarrt! Das Mädchen bemerkte mich und rannte davon!

Wie groß muss Hunger sein, wenn ein mit Dreck paniertes kleiner Klumpen Maisbrei solche Reaktionen, solche Gier hervorruft?

Von dem Tag an schrieb ich den „Kampf gegen den Hunger“ in Pundo auf meine Fahne. Madam Florida kocht noch heute den täglichen Maisbrei für alle Kinder im Kindergarten. Alle Schulkinder erhalten täglich eine warme Mittags-Mahlzeit.“

Gemeinsam mit den Eltern der Schulkinder diskutierten und schufen wir das „Schoolfeeding-Programm“, was Pundo und seine Schule über die Ortsgrenzen hinaus bekannt machte, einen besser geregelten Schulbesuch und bessere Ergebnisse in der Ranking-Liste im Ministerium mit sich brachte, den Kindern eine Mittagspause (ohne Hin- und Rückweg bei Regen oder Hitze) – entspannt im Kreise der Freunde – schuf und für viele Kinder eine Mahlzeit am Tag garantiert.

Gisela Schmitz



Was würde passieren, wenn sich die „Initiative Ein Herz für Pundo“ morgen in Pundo verabschieden würde?

Auch wenn unser Slogan: Nicht für die Menschen in Pundo sondern gemeinsam mit den Menschen in Pundo, – also eine Partnerschaft auf Augenhöhe – langsam Realität wird, gibt es noch mindestens drei Projekte, die ohne deutsche Unterstützung erlöschen müssten:

Gesundheitszentrum (dispensary) Warme Schul-Mahlzeit für alle Kinder Unser Pundo-Bildungsprogramm

a) Durch die wunderbare Schenkung des Grundstücks war der Bau und die 3-malige Erweiterung möglich. Geburtsstation, Männer- und Frauenstation und der Clinical-Officer-Posten rund um die Uhr konnten entstehen und kräftig aus Deutschland mit-finanziert werden.

Allein das Gehalt des Personals (monatlich 21.700 ksh) kann die Dorf-Gemeinschaft nicht aufbringen. Auch wenn man versucht, durch Hühner- und Eierverkauf, Trinkwasser-Service und kleine Eintrittsgelder bzw. Entgelt für Medikamente Finanzen zu sammeln hätte das Zentrum heute keine Überlebenschance.

b) Die warme Schul-Mahlzeit für alle Kinder bekommt einen Jahreszuschuss von 10.000 €. Auch wenn die Eltern und Lehrer sehr stolz und froh sind über Ihren

erbrachten Anteil, wäre das finanzielle Aufkommen in Pundo nicht ausreichend.

c) Unser Bildungsprogramm wird zu 100 % von Deutschland aus finanziert (2026 = 20 Schüler im Gymnasium, 11 Auszubildende in der Berufsausbildung, 9 Studenten besuchen eine staatliche Universität).

Die Überwachung, Betreuung und Motivation erfolgt durch Father Fred Ogambi und Mitglieder des Education-Committees.

Im Februar 2026 startete das neue Minicredit-Programm in Pundo mit dem Ziel, den Hunger zu bekämpfen und die Lebensqualität erheblich zu verbessern.

In 2026 wird es erst einmal um Saat-Finanzierung gehen. Wir alle wünschen uns, dass das Programm erweitert werden kann.

Trotzdem müssen wir noch einige Zeit auf die Hilfen unserer Freunde und Förderer hoffen, bis wir dann gemeinsam Pundo in eine gute Zukunft entlassen können.



Diese Vorhaben in Pundo müssen uns noch beschäftigen und warten auf Unterstützung:

Kampf gegen
Malaria

Gehälter
(Erzieherinnen,
Krankenstation,
Hausmeister, Köchin)

OP-Programm
+ Krankenversicherung
der OP-Kinder

Spenden in
den Bildungs-Pott
(Lehrlings- und
Studentenförderung)

Erweiterung der
Schulbücherei

Workshops für
Jugendliche und Eltern
(Dignity Pack)

Schulspeisung

Finanzielle
Unterstützung von
Kindern beim
Schulbesuch bis zum Abitur

Alle Jahre wieder ...

PUNDO-Markt in Mondorf



**warten und freuen
wir uns auf Sie!**

**Sonntag, 15. November 2026 + Sonntag, 6. Dezember 2026
jeweils von 11:00 - 17:30 Uhr**

Meindorfer Straße 10, 53859 Niederkassel-Mondorf

Sonntag, 29.11.2026, Advent-Basar in der Ursulinenschule, Hersel

PUNDO AKTUELL

Auf diesen letzten Seiten unseres jährlichen Journals versuchen wir immer einen Rückblick und eine Vorausschau.

Der Rückblick in diesem Jahr beginnt mit einem Jubelschrei im Juli.

Es ist endlich geschafft: Das Gesundheitszentrum in Pundo hat die Zulassung und darf Leistungen bei der staatlichen Krankenversicherung abrechnen!!! Dieser Wunsch besteht seit nun fast zehn Jahren und es ist unvorstellbar, wieviel Bemühungen, Anträge, Besuche, Briefe, bauliche Maßnahmen und Kontrollen unserem Father Fred abverlangt wurden. Immer wieder wurden neue Wünsche und Bedingungen vorgebracht. Im Juni 2026 musste das Gesundheitszentrum noch einen neuen Namen bekommen, um Verwechslungen auszuschließen.

So gibt es jetzt das „**PUNDO-Dispensary**“ und am 1. September 2026 heißt es endlich „die Fahne hissen“: Es gibt ein Health-Center in Pundo, das Patienten mit Krankenschein behandeln kann und Leistungen abrechnen darf. Das ist ein Meilenstein in der Pundo-Geschichte und hier gilt ein ganz großes Lob unserem Father Fred Ogambi und seinen Mitarbeiterinnen, die nicht aufgegeben und immer wieder an ein gutes Ende geglaubt haben.

Im Jahr 2026 fand kein Besuch deutscher Pundo-Frauen in Kenia statt. Die monatlichen Video-Konferenzen haben sich eingespielt und unsere Projekte konnten erfolgreich fortgesetzt werden.

Die Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung, zum Beispiel beim Ziegen- und Hühnerprogramm wurde beendet und das Programm wird jetzt von Pundo selbständig weiter betrieben; das gilt auch für den Hühnerhof.

Im Januar 2026 wurde das „Mini-Credit Seeds“ gestartet. Im Januar konnten die ca. 350 Familien in Pundo einen Saatgut-Kredit erhalten, Rückzahlung nach der Ernte. Nach Beachtung der „Spielregeln“ kann auch für die zweite Ernte-Periode die Kredit-Gewährung wiederholt werden. Ende des Jahres sind alle gespannt, wie erfolgreich das Programm war und ob das Ziel: „Verbesserung der Lebensqualität“ (Kampf gegen den Hunger) erreicht werden konnte. Fortsetzung folgt?! Das zuständige Committee wird dann auch diskutieren und entscheiden, ob es eine Erweiterung des Mini-Credit-Programms – beispielsweise auch für Hühnerfutter, Tier-Medikamente oder Jungpflanzen – geben kann.

Zu Beginn unserer Arbeit in Pundo gab es „das jährliche OP-Kind“, das bedeutete, dass einem Kind pro Jahr

medizinisch geholfen wurde. So retteten wir das Augenlicht von Moses und operierten das Krüppel-Beinchen von David. Beide Jungen lebten auf, machten Abitur und sind heute Klempner bzw. Schreiner.

Während der Corona-19-Zeit schlief das Programm ein. Nun soll es in 2026 wieder gestartet werden. Zur Zeit werden vier Kinder (2023 - 2026) ausgewählt und untersucht.

In Kenia hat das Bildungs-Ministerium entschieden, die 1. Klasse der Oberstufe auch am Heimatort zu belassen. Das bedeutet für unsere Kinder einen normalen Schulweg nach den acht Schuljahren auch für die Klasse 9 und somit finanzielle Erleichterungen für die Familien.

Der Rektor war beauftragt, Schulraum irgendwie zu organisieren. Es wurde von der Regierung ein Neubau in Aussicht gestellt, aber unser Rektor in Pundo war pessimistisch, das je zu erleben, wollte aber die Behörden nicht – durch Anfrage in Deutschland und Eigenleistung – aus der Verantwortung entlassen. So wurde in diesem Sommer eine „Zelt-Klasse 9“ geschaffen.

In Pundo gibt es den Kindergarten mit ca. 100 Kindern und 3 pädagogischen Fachkräften, der einen hervorragenden Ruf genießt und immer wieder in verschiedenen Wettbewerben glänzt.

Die Primary-School hat 8 Klassen und nun auch die Klasse 9, die Einstiegsklasse in die Sekundarstufe. Die restlichen 3 Klassen (Form 10 - 12) bis zum Abschluss (KCSE) müssen mit Internat oder langem Schulweg geschafft werden.

Vor zwölf Jahren starteten wir in der Pundo Initiative das Bildungsprogramm. Zwei Jungen und zwei Mädchen besuchten für vier Jahre die Sekundarschule in Naki und schlossen daran eine Berufsausbildung bzw. ein Studium an der Universität Nairobi an. Vier Jugendliche waren unsere ersten Stipendiaten und heute – im Herbst 2026 – können wir mehr als 40 jungen Menschen Unterstützung gewähren. Das geht nur, weil sich immer wieder im Kreise unserer Freunde und Förderer Menschen gefunden haben und sich bis heute engagieren und so die Ausbildung finanzieren.

Das Team um Father Fred Ogambi und das Education-Komitee mit Eunice Akoth, (...die als Lehrerin in Pundo unterrichtet und so ihre Schützlinge kennt und auf dem weiteren Bildungsweg begleitet, unterstützt und motiviert) – leisteten tolle Arbeit und verhinderten Misserfolge und Abbrüche.

Im Bildungsprogramm der Initiative werden am 1. Januar 2027 22 Jugendliche eine Schulgebühren-Beihilfe erhalten. Zum Jahresende 2026 werden wieder zwei

Jungen und zwei Mädchen den Schulabschluss (KCSE) vorweisen können. Dann folgt im Sommer 2027 der Start in eine qualifizierte Berufsausbildung oder ein Studium.

Außerdem unterstützen wir dann 10 Studenten an einer Universität und 4 Lehrlinge.

Dezember 2026 werden 12 junge Menschen stolz mit einem Berufsabschluss oder Diplom Weihnachten feiern können.

Wir sind allen Freunden und Förderern sehr, sehr dankbar, die uns helfen, unsere Zusagen im „Education-Programm“ zu halten. Für unseren Zuschuss „Besuch der Oberschule“ benötigen wir 3 x 300 € (bzw. einen Dauerauftrag 25 € pro Monat). Mit der Spende von einem Euro pro Tag eröffnen sich für die jungen Menschen Horizonte und unerwartete Möglichkeiten. Die Bereitschaft der Spender ist nicht „Verpflichtung“ für einen Zeitraum. Eine Spendenquittung schicken wir zum Ende des Kalenderjahres.

Lehrlinge erhalten von uns 1.000 € und Studenten 2.000 € pro Jahr aus dem Bildungstopf. Hier bitten wir um Unterstützung in beliebiger Höhe. Viel Kleines schafft hier ein großes Glück!

Gerne zitieren wir John F. Kennedy: „Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung – keine Bildung!“

Sagen wir hier an dieser Stelle unseren deutschen Freunden und den Mitstreitern in Kenia ein großes EROKAMANO = DANKE und hoffen auf eine weitere gute und so erfolgreiche Zusammenarbeit!

Richten wir nun unser Augenmerk auf Deutschland so können wir auch hier von Fortschritten und wunderschönen Überraschungen berichten.

So bekamen wir eine Spende des Mondorfer Männergesangsvereins, der Pundo ja zum Jahresende mit einem Benefizkonzert überrascht hatte. Eine volle Kirche und großzügige Besucher hatten es möglich gemacht, dass in Kenia Julius nun die Oberschule besuchen kann und in drei Jahren sein Abitur erreichen wird.

Zum Jahresanfang gab es eine weitere, große Freude in Kenia. Patienten der Zahnarztpraxis Rauen in Rheidt hatten Reste ihrer Prothesen – kleine Goldstückchen – gespendet und die Mitarbeiterinnen der Praxis hatten das gesammelt und zu Geld gemacht. Dieser Betrag ermöglicht es nun Johannes, seinen Wunschtraum Realität werden zu lassen. Er begann am Nyacach Technical and Trai-

ning Institute die Ausbildung zum Ingenieur und hofft ab 2029 Hauptstraßen, Dämme und Brücken in Kenya bauen zu dürfen.

Die dritte wunderbare Botschaft zum Jahresanfang kam aus Hersel. Wieder konnten der „Initiative Ein Herz für Pundo“ mehrere 1.000 € überwiesen werden, so dass die Schulspeisung für die Kinder in Pundo auch in 2026 gesichert ist. Das tägliche warme Mittagessen – was eine Besonderheit an kenianischen Schulen bedeutet – erfreut nicht nur die Kinder und die Eltern, sondern tut der Gesundheit der Kinder gut, steigert den Schulbesuch und die Schulergebnisse und sichert einen besseren Platz der Schule im Ranking der Regierung. Außerdem ganz praktisch betrachtet erspart es einen weiteren Schulweg in der Mittagspause und verbessert das Schulklima und Miteinander.

Nach so einem guten Start ins Jahr 2026 folgten viele arbeitsreiche Tage, aber auch zufriedenstellende Begebenheiten.

Hierzu zählt sicher ein Treffen der Pundo-Frauen Deutschland mit den Herren von Rotary Hamburg Harburg, die uns mittlerweile nun auch seit 15 Jahren engagiert und verlässlich unterstützen und der Initiative immer wieder Kraft und Schwung vermittelt haben. Gerne erinnern wir uns an die Probebohrungen der Wasserleitung oder den Transport der Hamburger Schulmöbel nach Pundo. Das Kindergartengebäude wäre ohne die Rotarier nicht so ein Schmuckstück. Es tut einfach gut, treue Freunde und Mitstreiter zu haben, die auch in schwierigen Situationen zur Stelle sind und Mut machen.



Besuch bei Freunden in Hamburg

Wenn Sie das Pundo- Heft 2026 in den Händen halten, sind schon drei Viertel des Jahres wieder Vergangenheit.

Vor uns liegen Veranstaltungen im Herbst und Advent- und Weihnachtsmärkte. Wir werden im November und Dezember die Doppelgarage in Mondorf wieder – gemeinsam mit dem „Creativen Team“ KFD RHEIDT – öffnen und Sie zu einem Einkaufsbummel, aber auch zu einer Tasse Kaffee oder einem Glühwein einladen. Die hier oft entstehenden Gespräche sind für uns von unsagbarem Wert, denn wir brauchen Ihre Kritik, Ihre Anregungen und die daraus resultierende Motivation. Wenn man Pundo betrachtet, sieht man immer wieder, wie oft „Anstupser“ und Ideen aus dem deutschen Freundeskreis Früchte trugen. Sicher gäbe es – ohne das – keine Schülerbücherei, keinen Spiel- und Sportplatz, keinen Lego-Treffpunkt und gewiss keine Geburtsstation in Pundo.



V.l.n.r.: Katja Bernard, Christien Abbink, Sybille Schmitz, Gisela Schmitz, Ursula Klein, Anne Klein

Heute können wir auf mehr als 400 Freunde und Förderer schauen, die – gemeinsam mit den Menschen in Pundo – versuchen, die Welt ein wenig lebenswerter, freundlicher und vielleicht auch friedlicher zu machen. Dafür lohnt es sich doch zu kämpfen. So manches unmöglich scheinende Vorhaben konnten wir in den Jahren unserer Zusammenarbeit realisieren. Dabei unterstützte uns „Missio“ in Aachen, die auch dafür sorgten, dass alle unsere Gelder in vollem Umfang gut geplant und ohne Verluste oder Überweisungsgebühren auf dem Pundo-Konto in Kenia ankamen.

Wir alle in Kenia und Deutschland hoffen weiterhin auf den Funken der Begeisterung und die Stärke der Gemeinschaft, um mit so manchem kleinen Euro weiterhin unmöglich Erscheinendes möglich zu machen. Darum soll und muss an dieser Stelle noch einmal wiederholt werden, wie dankbar wir in Rheidt und Pundo all unseren Freunden und Spendern sind, die verlässlich helfen, Segen entstehen zu lassen.

Wir sind auf dem Wege, Pundo in eine eigenverantwortliche Zukunft zu entlassen.

Bitte, begleiten Sie uns noch ein paar Jahre und erhalten Sie uns Ihre Freundschaft.

Darauf hofft das Leitungsteam

Die Initiative Ein Herz für Pundo e.V., Niederkassel.

Gerne stehen wir Ihnen für ein Gespräch oder Telefonat zur Verfügung.

Initiative „Ein Herz für Pundo“ e.V.

Unser Hilfsprojekt in Kenia/Afrika

Kontakt:

E-Mail: **Pundo-Hilfe@gmx.de**

Christien Abbink Tel.: 02208 2603

Katja Bernard Tel.: 0178 8174866

Anne Klein Tel.: 0163 3837223

Ursula Klein Tel.: 0228 456057

Gisela Schmitz Tel.: 0228 453129

Sybille Schmitz



**Nicht für die Menschen in Pundo,
sondern**

GEMEINSAM

**mit den Menschen in Pundo
(50:50 Partnerschaft)**



Weitere Informationen unter:

www.kath-siegmueundung.de/

Gruppen/ und **Pundo-Hilfe@gmx.de**

Folgen Sie uns auch auf facebook +
Instagram / **pundoinitiative**

Spendenkonto: Pundo e.V.

VR-Bank Rhein-Sieg eG

IBAN: DE25 3706 9520 1705 4150 10

BIC: GENODED1RST

(Spendenquittung ist möglich!)

Impressum:

Herausgeber:

Initiative „Ein Herz für Pundo e.V.“,
Meindorfer Straße 8, 53859 Niederkassel-Mondorf

Fotos: Anne Klein, Katja Bernard, Privat

Gestaltung: Harald von Pidoll, Troisdorf,

Druck: Wir-machen-Druck.de, Backnang,

Auflage: 500, 10/2026